

Bundesliga 2017 – 1. Wochenende

Auch ohne Mitternachtsrunde keine Langeweile

Helmut Häusler

Zum Saisonauftakt trifft sich die deutsche Bridge-Elite auch dieses Jahr Ende Januar in Kassel zur DBV Team-Bundesliga. Bei ruhigem Winterwetter sind alle 50 Teams, je 10 davon in 1. Bundesliga und 2. Bundesliga, sowie 30 in drei parallelen Staffeln der 3. Bundesliga pünktlich am Start, da wie früher erst um 14 Uhr begonnen wird, was den Teilnehmern eine bequeme Anreise am Samstag ermöglicht. DBV-Sportwart Boehlke hat dafür gesorgt, dass am Tag nur mehr 48 Boards zu spielen sind – die berüchtigte Mitternachtsrunde ist endlich auf den Sonntagnachmittag verschoben worden. Das heißt aber nicht, dass die Liga dadurch langweiliger wird – mit skurrilen Ergebnissen können die Ligaspieler zu jeder Tageszeit aufwarten. Auch die Turnierauswertung verläuft wieder sehr abwechslungsreich, wobei diesmal unzählige Scores durch den Turnierleiter wieder manuell eingegeben werden und mit Hilfe negativer Strafpunkte das gewünschte Kampfergebnis erstellt wird.

Bei den Top-Teams der 1. Bundesliga gibt es diesmal kaum Veränderungen. Meister Bamberg muss jedoch auf Rehder aus beruflichen Gründen verzichten, so dass die Konkurrenz sich Chancen ausrechnet, allen voran München, die im Vorjahr den bayerischen Zweikampf um den Titel jedoch bereits am 2. Wochenende aufgeben mussten.



Schloss Wilhelmshöhe im verschneiten Bergpark

Zu spielen sind wie bisher neun Runden zu je 32 Boards an insgesamt drei Wochenenden, abgerechnet wird nach der neuen WBF-Siegpunktskala mit zwei Dezimalen, wobei jeder IMP zählt, aber umso mehr, je knapper das Ergebnis ist.

Bevor Sie nun nachlesen, wie gut oder schlecht Probleme am Tisch gelöst werden, können Sie sich mit einigen hier vorab beschäftigen.

1.) Mit gemeinsamen 34 F ohne Fit sollte hier 6SA als Endkontrakt erreicht werden:

Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ KD64
♥ AKB
♦ A543
♣ A10

N	O
W	S

♠ A93
♥ D92
♦ D87
♣ KD62

a) Ungestört ist das kein Problem, aber wie erreichen Sie 6SA nach schwacher 2♥-Eröffnung von Ost?

b) Wie planen Sie das Alleinspiel nach ♥-Ausspiel? Wie setzen Sie fort, nachdem Sie herausfinden, dass West Single ♥8 und Ost Single ♦2 hat?

2.) Bei Aufnahme Ihrer Karten sehen Sie als Teiler nahezu eine rote Karte jedes Ranges, also genau 10 F, aber alles andere als ein Durchschnittsblatt:

Süd:
Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 2
♥ AKD98
♦ B106532
♣ 5

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥	2♠	1♥ ?

a) Für welche Ansage hätten Sie sich als Teiler entschieden?

b) Wenn Sie 1♥ eröffnen, entwickelt sich die Reizung wie beschrieben. Für welche Ansage entscheiden Sie sich nun?

c) Wie ist Ihr weiterer Reizplan über 3♠ oder 4♠ von O/W?

3.) Günstige Gefahrenlage verführt viele mit schwachen Blättern zu hohen Sperren.

Ost:
Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ 42
♥ 63
♦ D8752
♣ K1094

West	Nord	Ost	Süd
3♦	X ²	?	2♣ ¹

¹ Stärkste Eröffnung
² Negativ-X

a) Was reizen Sie nach dem beschriebenen Beginn der Reizung?

b) Was würden Sie reizen, wenn Nord 3♠ über 3♦ bietet?

c) Was würden Sie reizen, wenn Ihr Partner mit 4♦ gesperrt hat?

d) Werden Sie noch mit 7♦ opfern, falls N/S 6♥ oder 6♠ bieten?

Der Titelverteidiger beginnt die Saison traditionsgemäß gegen die beiden Aufsteiger. Diese starten wie üblich hoch motiviert und in Kämpferlaune:

I/18, Teiler: O, Gefahr: N/S, Bamberg - Stuttgart

♠ KD64
 ♥ AKB
 ♦ A543
 ♣ A10

♠ 1082
 ♥ 8
 ♦ KB1096
 ♣ B873

♠ B75
 ♥ 1076543
 ♦ 2
 ♣ 954

♠ A93
 ♥ D92
 ♦ D87
 ♣ KD62

West	Nord	Ost	Süd
Ellerbeck	Fritsche	Zimmermann	Reps
Pass Pass	3SA Pass	2♥ ¹ Pass Pass	Pass 4SA

¹ Weak Two (4-9)

Ost nutzt hier die günstige Gefahrenlage für eine mehr als schwache Weak-Two Eröffnung, die N/S vor ein Problem stellt.

Mit welcher Stärke bieten Sie in 4.Hand nach Weak Two 2SA, 3SA bzw. Info-Kontra gefolgt von 2SA oder 3SA?

In FORUM D sind die Punktspannen:
 2SA = 15-17 FL, gleichmäßig
 3SA = ab 18 FL, gleichmäßig oder mit langer Unterfarbe

Danach hätte Nord Reserven für sein 3SA-Gebot und sollte die 4SA-Einladung annehmen. Doch ohne spezielle Vereinbarung geht er davon aus, mit 3SA bereits seine Stärke (ab 21 FL) gezeigt zu haben, weil er mit 18-20 FL erst Kontra und dann Sans-Atout gereizt hätte.

Am anderen Tisch reizt und erfüllt Stuttgart ungestört 6SA und gewinnt 13 IMPs, Bamberg gewinnt den Kampf jedoch mit 16 : 4 SP - ganz ohne Nachkommastellen, das gibt es auch.

Bonn geht es gegen Nürnberg genauso, nur dass letztere systemgemäß schwach sperren:

West	Nord	Ost	Süd
Werner	Vogt	Kammermeier	Fresen
Pass Pass Pass	X 3SA	2♥ ¹ Pass Pass	Pass 2SA ² Pass

¹ Weak Two (0-9)
² Lebensohl

Hier soll wohl Süd, der bislang keine Punkte versprochen hat, weiter bieten, doch ob Nord eine 4SA-Einladung annimmt, hängt wieder davon ab, welche Stärke sie mit Kontra gefolgt von 3SA bereits gezeigt zu haben meint.

Mit erfüllten 6SA am anderen Tisch gewinnt auch Nürnberg 13 IMPs, doch auch hier Bonn den Kampf mit 12,42 : 7,58.

Alle anderen Paare der 1.Liga bieten und erfüllen 6SA, Marsal – Klumpp für Karlsruhe sogar im Kontra. West wünscht damit ♦-Ausspiel – bevor er erkennt, dass er selbst am Auspiel ist und daher besser die andere rote Farbe ausspielt, was Karlsruhe noch immer 6 IMPs einbringt, aber nicht genug, um die 9,78 : 10,22 Niederlage gegen Aachen abzuwenden.

Der 2.Aufsteiger Mannheim gewinnt gegen Köln 15,88 : 4,12 und liegt damit knapp hinter Bamberg auf Platz 3, während München sich mit 18,05 : 1,95 gegen Oldenburg direkt an die Tabellenspitze setzt.

In den 3.Ligen wird durchweg Schlemm gereizt, doch auch in der 2.Liga stoppen zwei Paare in Partie. Für Bonn 2 übersieht Süd eine Dame und eröffnet nicht, was an sich nicht weiter schlimm ist, wenn Nord so zu einer 2SA-Eröffnung kommt, doch das verhindert West:

West <i>Braun</i>	Nord <i>Daig</i>	Ost <i>Bley</i>	Süd <i>Appelt</i>
3♦ Pass	X Pass	Pass Pass Pass	Pass 3SA

Die sportliche 3♦-Eröffnung bringt Schwäbisch-Hall 13 IMPs und damit genug für den Sieg über Bonn 2, da am anderen Tisch die üblichen 6SA erfüllt werden.

Troisdorf gewinnt hingegen mit 4SA+2 13 IMPs gegen Hannover, die als einzige in der 2.Liga 6SA verlieren. In den 3.Ligen fallen 5 von 30 Alleinspielern im Schlemm, einer davon in chancenlosen 6♦.

I/18, Teiler: O, Gefahr: N/S

		♠ KD64									
		♥ AKB									
		♦ A543									
		♣ A10									
♠ 1082	<table> <tr> <td></td> <td>N</td> <td></td> </tr> <tr> <td>W</td> <td></td> <td>O</td> </tr> <tr> <td></td> <td>S</td> <td></td> </tr> </table>		N		W		O		S		♠ B75
		N									
W		O									
	S										
♥ 8		♥ 1076543									
♦ KB1096		♦ 2									
♣ B873		♣ 954									
		♠ A93									
		♥ D92									
		♦ D87									
		♣ KD62									

Welches ist der beste Spielplan in 6SA nach passivem ♥- oder ♠-Auspiel ohne ♦-Gebot oder Kontra von West?

Zu den 10 Sofortstichen hat man Chancen auf ♠ 3-3, ♣-Impass, ♦-Expass und ♦ 3-3, sowie diverse Squeezechancen.

Nach dem EVI-Prinzip (*Ex*pass – *Ver*teilung - *Imp*ass) gewinnt man das Auspiel am Tisch und beginnt mit dem Expass zur ♦D, die an Wests ♦K verliert.

Nachdem die Chancen in der ♦-Farbe sich in Luft aufgelöst haben, müssen nun die schwarzen Farben plus ggf. ein Squeeze erhalten. Nach Kenntnis der Verteilung der roten Farben hat der Alleinspieler noch folgende Optionen (sofern er die Übergänge bewahrt hat und in dieser Endposition in der Hand ist):

I/18, Teiler: O, Gefahr: N/S

		♠ K6									
		♥ B									
		♦ 54									
		♣ A10									
	<table> <tr> <td></td> <td>N</td> <td></td> </tr> <tr> <td>W</td> <td></td> <td>O</td> </tr> <tr> <td></td> <td>S</td> <td></td> </tr> </table>		N		W		O		S		
		N									
W		O									
	S										
		♠ 9									
		♥ D									
		♦ 8									
		♣ KD62									

West hält noch ♦B10 und 5 schwarze Karten, Ost ♥1076 und 4 schwarze Karten.

- Auf ♠ 1-1 setzen: ♥D, ♠K und ♠6 abziehen, die letzte squeeze West in ♦-♣.

- Auf ♣B bei West setzen: Impass zur ♣10, ♣A, ♥D, ♣K, ♣D abziehen, die letzte squeeze West in ♠-♦ (falls West noch Double-♠ hat).

Aktuell sind beide Spielweisen erfolgreich, wenn Ost ♣B zu viert hält, ist der Kontrakt nicht zu gewinnen. Hält West noch Double-♠ und ♣B zu dritt, gewinnt nur der 2.Plan, Impass zur ♣10, hält Ost noch ♣B zu dritt, gewinnt nur der 1.Plan dank ♠ 1-1 (ursprünglich ♠ 3-3).

A priori ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass unter Osts ursprünglich 6 schwarzen Karten je 3 ♠- und 3 ♣-Karten sind als 2 ♠- und 4 ♣-Karten. Je nach Spielverlauf werden die von O/W zu den beiden ♠-Runden gespielten Karten den Alleinspieler in dieser Annahme noch bestärken, so dass der 1. Plan vorzuziehen ist und am Tisch auch meist gewählt wird.

Ein ganz anderes Problem stellt sich den Alleinspielern an den Tischen, an denen West ♦ K (durch Ausspielkontra) oder gar ♦-Farbe (durch 1 ♦-Gegenreizung) gezeigt hat. Schwerdt erfüllt 6SA für München nach Wests 1 ♦, indem er erst die ♠-Farbe testet und, als diese 4 Stiche einbringt, die ♥-Farbe testet, bevor er West mit der vierten ♣-Runde an den Stich setzt, so dass dieser die ♦-Farbe öffnen muss.

In der zweiten Runde treffen zwei der besten DBV-Frauen-Nationalspielerinnen aufeinander:

II/7, Teiler: S, Gefahr: alle, Bonn - Karlsruhe

♠ 104
♥ 1053
♦ AD7
♣ B10973

♠ DB73
♥ B764
♦ K9
♣ D86

N	♠ AK9865
W	♥ 2
O	♦ 84
S	♣ AK42

♠ 2
♥ AKD98
♦ B106532
♣ 5

West <i>v. Arnim</i>	Nord <i>Vogt</i>	Ost <i>Bitschené</i>	Süd <i>Fresen</i>
Pass	2♥	2♠	1♥
3♠	4♥	4♠	3♦
Pass	Pass	X	5♥
Pass	Pass		Pass

Wie man leicht erkennt, verlieren O/W in 4♠ nur 3 Stiche, ♦ AD und ♥ A.

Mit dem Doppelfit in den roten Farben tun N/S daher gut daran, 4♠ zu überbieten. Dazu müssen sie den Doppelfit aber erst einmal erkennen – das Schlüsselgebot hierzu ist 3♦.

In einer kompetitiven Reizung ist 3♦ kein Versuchsgebot (wie ungestört), sondern zeigt die 2. Farbe, damit die Partnerin einschätzen kann, ob die Blätter gut genug zusammen passen, um den Gegner profitabel zu überbieten.

In 5♥X verliert Süd neben ♠ A und ♣ A zwar noch einen Trumpfstich, doch -200 sind viel besser als -620 in 4♠, wie an je 5 von 10 Tischen in 1. und 2. Liga sowie 19 von 30 Tischen in 3. Liga.

Am anderen Tisch treffen zwei der besten DBV-Seniorenpaare aufeinander:

West <i>Sträter</i>	Nord <i>Marsal</i>	Ost <i>Kratz</i>	Süd <i>Klump</i>
Pass	2SA ²	3♠	2♥ ¹
4♠	Pass	Pass	4♦
X	Pass	Pass	5♦
			Pass

¹ ♥ + Unterfarbe, 4-10
² Forcierendes Relais

Nach Süds schwachem Zweifärber täuscht Nord Stärke vor, um O/W von 4♠ abzuhalten. Das gelingt zwar nicht, doch als Nord danach auf 4♠ passt, nimmt Süd dies als Aufforderung, mit Offensivwerten weiter zu bieten. In 5♦X verliert Süd nur ♠ A und ♣ A und gewinnt 14 IMPs für Karlsruhe.

Mit diesem Vorsprung geht Karlsruhe in die Halbzeit, am Ende gewinnt Bonn 10,65 : 9,35.

Wie man auch nach 1♥-Eröffnung kontrolliert in 5♦ kommt, zeigt Bamberg:

West <i>Stahl</i>	Nord <i>Häusler</i>	Ost <i>Maybach</i>	Süd <i>Kirmse</i>
Pass	2♥	2♠	1♥
3♥ ¹	4♦	4♠	3♦
Pass	Pass	5♠	5♦
Pass	Pass		Pass

¹ einladende ♠-Hebung

Mit 4♦ zeigt Nord direkt den ♦-Fit, der Süd 5♦ bieten lässt. Ost begrenzt den Verlust, indem er mit 5♠ überbietet – eine gute Strategie, wenn beide Seiten Doppelfit haben.

5♠-1 bringt Bamberg 12 IMPs, als Schifko auf Süd für Mannheim über 2♠ direkt 4♥ bietet und dann 4♠ passt.

Das reicht auch Bamberg nur zur Halbzeitführung, am Ende gewinnt Aufsteiger Mannheim mit 10,86 : 9,14 auch seinen 2.Kampf und tauscht mit Bamberg die Plätze.

Für Aachen reizt Süd im Alleingang 5♦, allerdings zu spät, so dass es nicht dabei bleibt:

West <i>Schlucker</i>	Nord <i>Markaris</i>	Ost <i>Günther</i>	Süd <i>Schmellekamp</i>
Pass	2♥	2♠	1♥
4♠	Pass	Pass	3♥
X	5♥	Pass	5♦
X	Pass	Pass	Pass

Nach dem kompetitiven 3♥-Gebot kommt die Botschaft der ♦-Länge bei Nord nicht an.

Ein kontrierter Faller für -200 bringt Aachen immerhin 9 IMPs, als diese am anderen Tisch 4♠ spielen dürfen.

Köln gewinnt dennoch 13,78 : 6,22.

Gegen München eröffnet Wrobel mit schwachem 2♥-Zweifärber, gehoben auf 3♥, worauf Rohowsky mit 4♠ den Kontrakt ersteigert. Das bringt München 10 IMPs, als sie Stuttgart am anderen Tisch 3♠+1 spielen lassen. Mit 13,12 : 6,88 bauen sie die Führung aus, während Stuttgart von Oldenburg nach deren 15,5 : 4,5 gegen Nürnberg die rote Laterne übernimmt.

West <i>Hofmann</i>	Nord <i>Georgiades</i>	Ost <i>Engelhardt</i>	Süd <i>Reichert</i>
Pass	1SA	2♠	1♦
4♠	5♦	X	3♥
Pass	Pass		Pass

München 2 findet in der 2.Liga gegen Dortmund den guten 5♦-Kontrakt auf eine ganz unkonventionelle Weise, die sonst eher aus der Mode gekommen ist.

750 + 620 für am anderen Tisch erfüllte 4♠ nach Süds 2♥-Eröffnung bringen 16 IMPs und den Sieg für München 2.

West <i>Umlauf</i>	Nord <i>D. Schroeder</i>	Ost <i>Aebi</i>	Süd <i>K. Schroeder</i>
Pass	Pass	1♠	Pass
2SA ²	3♦	4♠	2♠ ¹
X	Pass	Pass	5♦
			Pass

¹ Zweifärber ♥ + Unterfarbe
² ♠-Fit

Burghausen findet 5♦ in der 3.Liga C gegen Böblingen, als Süd zunächst passt, um den Zweifärber dann in der Gegenreizung zu zeigen, worauf Nord 3♦ als Ausspielmarke bietet, was dann auch die ideale Vorlage zu 5♦ ist.

750 – 100 für 5♠-1 von Burghausen bringen diesen 12 IMPs und den Sieg.

Im vorletzten Board der dritten Runde reizen und erfüllen 10 N/S-Paare Großschlemm, davon 2 in der 2.Liga und 8 in der 3.Liga, in einem Kampf sogar an beiden Tischen:

III/31, Teiler: S, Gefahr: N/S, Würzburg - Wuppertal

♠ 109653
♥ 102
♦
♣ AB8532

♠ B
♥ 754
♦ AKB9643
♣ D6

W N O
S

♠ 42
♥ 63
♦ D8752
♣ K1094

♠ AKD87
♥ AKDB98
♦ 10
♣ 7

West	Nord	Ost	Süd
<i>Jaßniger</i>	<i>Böhmer</i>	<i>Bolik</i>	<i>R. Neuhauser</i>
3♦	4♣	5♦	2♣ ¹
Pass	6♥	Pass	5♥
7♦	Pass	Pass	Pass
Pass	Pass	Pass	7♥

¹ Stärkste Eröffnung

Nach Wests Sperrgebot kann Ost davon ausgehen, dass N/S mindestens 6♥/♠ erfüllen können, womöglich gar 7♥/♠.

In einem ♦-Kontrakt kann Ost etwa 7-8 Stiche einplanen, so dass 5♦ 500-800, 6♦ 800-1100 und 7♦ 1100-1400 kosten.

Was ist die beste Strategie?

- 5♦ bieten und hoffen, dass N/S in Partie stoppen (unwahrscheinlich, dennoch 2-mal in 2.Liga, 4-mal in 3.Liga geschehen)
- 6♦ bieten und hoffen, diese kontriert zu spielen (das hat Süd mit seinem 2-Verlierer Blatt hier nie zugelassen)
- 7♦ bieten in der Erwartung, diese im Kontra zu spielen (was jedoch 300 mehr kostet als 6♦ X und N/S womöglich doch in den Großschlemm treibt).

In dieser Austeilung ist 7♦ am effektivsten, das muss aber nicht immer so sein.

Zunächst hat aber Nord über 3♦ ein Problem; neben 4♣ sind 3♠, (Negativ-)Kontra und passe im Angebot und werden auch gewählt. Doch selbst nach „nur“ 5♦ können N/S den Großschlemm aus eigenem Antrieb nicht finden. Nach dem verspäteten Opfer in 7♦ kann Nord mit ♦-Chicane durch ein Forcing Pass jedoch dazu einladen und Süd dann 7♥ bieten.

Am anderen Tisch finden Glubrecht – Heckmann nach 1♣ (ab 16) und positiver ♠-Antwort nach 1♦-Gegenreizung frühzeitig den Fit und erreichen 7♠, um das Board auszugleichen.

Ein verspätetes 7♦-Opfer von Ost kann N/S ebenfalls zum Großschlemm verhelfen:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Schroeder</i>	<i>D. Schiffmann</i>	<i>Schroeder</i>	<i>A. Schiffmann</i>
3♦	Pass	5♦	2♣ ¹
Pass	6♥	7♦	5♥
Pass	7♥	Pass	X
Pass			Pass

¹ Stärkste Eröffnung

Nach Süds Kontra auf 7♦ geht Nord davon aus, dass Süd keine ♦-Kontrolle hat und somit sein ♦-Chicane Gold wert ist, Grund genug, 7♥ in Erwägung zu ziehen.

Als Nord sich tatsächlich dazu entschließt, gewinnt Hamburg 13 IMPs gegen Burghausen, die in populären 6♥ stoppen.

In der 2.Liga gewinnt Schwäbisch Hall gleich 17 IMPs gegen Dortmund, als O/W nach polnischer 1♣-Eröffnung an beiden Tischen bis 5♦ reizen, wonach für Dortmund die Reizung bei 5♥ endet, während Dr. Bley – Braun 6♠ bieten und nach 7♦ von West durch Forcing Pass von Nord in 7♠ kommen. Ohne verspätete 7♦ ist Großschlemm auch nach 1♣ kaum bietbar.

Die direkte Hebung auf 7♦ ist in der aktuellen Austeilung in 1.Liga am effektivsten:

III/31, Teiler: S, Gefahr: N/S, Karlsruhe - Oldenburg

♠ 109653
♥ 102
♦
♣ AB8532

♠ B
♥ 754
♦ AKB9643
♣ D6

W [N] O
[S]

♠ 42
♥ 63
♦ D8752
♣ K1094

♠ AKD87
♥ AKDB98
♦ 10
♣ 7

West	Nord	Ost	Süd
<i>Orth</i>	<i>Bitschené</i>	<i>Schüller</i>	<i>v. Arnim</i>
3♦ Pass	3♠ Pass	7♦ Pass	2♣ ¹ X

¹ Stärkste Eröffnung

Ohne zwei Assen kann Süd hier kaum durch ein Forcing Pass zu 7♠ einladen. Nord kontrolliert zwar beide Unterfarben, doch ohne bestätigten ♠-Fit kann auch er nicht weiter bieten.

Es kommt für N/S noch schlimmer, als Nord ♣A ausspielt und die Farbe nicht weiterspielt – woher soll er wissen, wer ♣-Single hat? So geht auch noch der ♣-Schnapper verloren und am Ende gibt es nur 4 Faller für magere 800.

Mit 6♠+1 am anderen Tisch gewinnt Oldenburg so zwar 12 IMPs, Karlsruhe aber den Kampf 14,82 : 5,18.

Im Kampf der Aufsteiger erreicht Stuttgart nach polnischer 1♣-Eröffnung nahezu ungestört 6♠. Mannheim versucht es am anderen Tisch mit einer Spezialeröffnung:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Häßler</i>		<i>Wrobel</i>	
<i>Schreckenberger</i>			<i>Sieber</i>
5♦ Pass	5SA ² Pass	7♦ Pass	4SA ¹ X

¹ Frage nach platzierten Assen
² ♣A

Auch hier kann Nord kaum weiter bieten. Zwar hat sie ♦-Chicane, doch womöglich fehlt Süd ein Oberfarbass.

Nach ♣A Ausspiel weiß sie aber, dass Süd für seine Eröffnung das ♣-Single haben muss und gibt ihm den ♣-Schnapper.

So gibt es zumindest 5 Faller für 1100, dennoch 8 IMPs für Stuttgart. Mannheim landet mit 12,05 : 7,95 zwar den 3. Sieg, tauscht aber wieder die Plätze mit Bamberg, die mit 14,09 : 5,91 höher gegen Aachen gewinnen.

Im rheinischen Derby behält Bonn gegen Köln mit 10,44 : 9,56 knapp die Oberhand, während München hoch mit 18,73 : 1,07 gegen Nürnberg gewinnt. Damit baut München (49,90) seinen Vorsprung an der Tabellenspitze vor Bamberg (39,23) und Aufsteiger Mannheim (38,79) auf über 10 SP aus und befördert gleichzeitig Nürnberg (13,15) ans Tabellenende.

In der 2.Liga ist das Feld noch eng zusammen; es führt Hannover (34,96) vor München 2 (34,37) und Ketsch (32,78). In 3.Liga A führt Münster (50,37) vor Bielefeld 2 (40,55), in 3.Liga B Bremen (44,65) vor Würzburg (40,28) und in 3.Liga C Böblingen (42,86) vor Bergisch Gladbach (39,20).